

Plötzlich ist Physik für alle faszinierend

Partielle Sonnenfinsternis wurde an der Gesamtschule Ebsdorfer Grund zu einem Unterrichts-Event



Schüler der Gesamtschule Ebsdorfer Grund beschäftigten sich am vergangenen Donnerstag „live“ mit der teilweisen Sonnenfinsternis im Unterricht. Privatfoto

Heskem. Am vergangenen Donnerstag gegen 11.20 Uhr war es bei klarem Himmel und angenehmen, sommerlichen Temperaturen so weit: Der Mond begann sich vor die Sonne zu schieben. Dieses seltene Naturschauspiel konnte von Deutschland aus beobachtet werden und wurde auch an der Gesamtschule Ebsdorfer Grund auf mehrere Arten von den Schülerinnen und Schülern mitverfolgt.

Über iPads oder Beamer-Projektionen in den Klassenräumen konnte mit einem Livestream der Gesellschaft Deutschsprachiger Planetarien und der Vereinigung der Sternenfreunde im Verlaufe der fünften und sechsten Schulstunde die partielle Sonnenfinsternis gefahrlos gesehen werden.

Um 12.25 Uhr bedeckte der Mond etwas mehr als ein Zehntel der Sonnenscheibe. Dies war das Maximum der von Hessen aus beobachtbaren Sonnenfinsternis. In den Regionen nördlich des Polarkreises wäre die Finsternis besser beobachtbar gewesen. So mancher Betrachter

war dennoch erstaunt, dass hier um diese Zeit ein ganzes Stück der Sonne „fehlte“. Die Sonne darf niemals bei einer „Finsternis“ mit bloßem Auge direkt betrachtet werden, weil dies sehr leicht zu schweren Augenschäden führen kann. Auf dem Schulhof vor der Cafeteria wurde daher unter Aufsicht von Lorena Mönke (10R3), Hendrik Kaufmann (10R3), Luisa Hederich (8G1) und Bernd Schwarz ein spezielles Sonnenteleskop in Position gebracht. Es zeigte ein Bild der Sonnenoberfläche auf einem Projektionsschirm. Schülerinnen, Schüler und Lehrer konnten gefahrlos das Bild der Sonne und die Verfinsterung durch den Mond beobachten. Die gesehenen Bilder aus dem Internet konnten durch das Erlebnis der Beobachtung mit dem Sonnenteleskop ergänzt werden.

Bei einer partiellen Sonnenfinsternis zeigt sich normalerweise keine merkliche Verdunklung der Landschaft. Mit den Hilfsmitteln des Internets und des Sonnentelekskops ist das „kosmische Ballett“ von Sonne, Erde und Mond aber plötzlich eindrucksvoll sichtbar geworden. Die faszinierende Astronomie und die Himmelsmechanik als Teil der Physik wurden transparent.

Natürlich tauchte die Frage auf, ob man nicht auch bequem von Deutschland aus eine totale Sonnenfinsternis beobachten könne. In diesen Genuss werden vermutlich erst die Enkel oder Urenkel der heutigen Schüler kommen – im Jahr 2081. Da scheint es doch interessanter für die heutige Generation, einen möglichen Schüleraustausch im Jahre 2026 mit der Beobachtung einer totalen Sonnenfinsternis an der Nordküste Spaniens zu verbinden.